

SCHRIFTENREIHE DER LANDESVERTEIDIGUNGS-AKADEMIE
SONDERPUBLIKATION



MILITÄRWISSENSCHAFTEN

Ihre Grundlagen und ihr System

von

Andreas W. Stupka

1/2011/S

Wien, im Jänner 2011

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesminister für Landesverteidigung und Sport
Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie
Sonderpublikatio

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:

Republik Österreich
Bundesminister für Landesverteidigung und Sport
BMLVS, Rossauer Lände 1, 1190 Wien

Redaktion:

BMLVS/LVAk
Landesverteidigungsakademie
Stiftgasse 2a, 1070 Wien
Gen Mag. Raimund Schittenhelm
ISBN: 978-3-902670-66-3

Erscheinungsjahr:

2011

Druck:

Reprozentrum Wien
Stiftgasse 2a, 1070 Wien

VORWORT DES KOMMANDANTEN DER LANDESVERTEIDIGUNGSAKADEMIE

Die Sonderstellung Österreichs als neutraler Staat hat während der langen Zeit des Kalten Krieges den Wissenschaftsbereich der Militärwissenschaften vor allem dem Bundesheer als notwendigen Betreiber begründet. Diese Vorgehensweise war aus der damaligen Perspektive insofern vertretbar, als die Landesverteidigung im Falle eines Krieges zwischen den Blöcken einem ultimativen Waffengang gleichgesetzt wurde. Die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit mit Streitkräften anderer Länder oder die verstärkte zivil-militärische Zusammenarbeit im Rahmen von Friedensoperationen hatten sich in dieser Dimension nicht gestellt. Mit dem Zusammenwachsen der Staaten in der Europäischen Union und dem Einsatz multinationaler Streitkräfte haben sich die Parameter wesentlich geändert, sodass es erforderlich geworden ist, die Militärwissenschaften einerseits einer breiten zivilen Öffentlichkeit vorzustellen und zugänglich zu machen sowie andererseits militärwissenschaftliche Erkenntnisse zwischen den Streitkräften der Mitgliedstaaten der Europäischen Union auszutauschen. Für Österreich bedeutet dies, dass der Wissenschaftsbereich der Militärwissenschaften auch in der zivilen Bildungslandschaft die entsprechende Anerkennung finden muss.

Das hier vorliegende Werk über Grundlagen und System der Militärwissenschaften stellt die Grenzen und Möglichkeiten zur Diskussion, die dieser Wissenschaftsbereich zum gesamtstaatlichen Bildungskanon beizutragen vermag, wobei hier vor allem auf das mehrdimensionale Zusammenwirken mit zahlreichen anderen Bereichen der Geistes- und Naturwissenschaften hinzuweisen ist. Für das Militär selbst bilden die Militärwissenschaften jenes solide Fundament wissenschaftlicher Forschung, worauf Ausbildung und militärisches Handeln in allen Situationen aufbauen muss, um jener Professionalität und Modernität zu entsprechen, die zur Bewältigung der heranstehenden Herausforderungen erforderlich sind. Eben diese Grundlegung passiert in diesem für die Militärwissenschaften essentiellen Buch.

Es bietet durch die dargelegte Gesamtschau einen außergewöhnlichen Reichtum an konkretem Wissen, basierend auf einer umfangreichen dokumentarischen Literatur und wurde mit den Mitteln philosophisch wissenschaftstheoretischer Forschung und theoretisch-intellektueller Analyse erarbeitet. Aber das Buch will mehr: In einer Zeit, die zwischen Spaßkultur und Terrorismus schwankt, in einer Zeit, die wenig Orientierung bietet und so der Beliebigkeit anheim zu fallen droht, will es durch die Erkenntnis mitwirken an der sittlich-politischen Denkweise, die das Bestehen und die Selbstbehauptung des Militärischen ermöglicht. Das Mitdenken dieses Buches bereinigt auch die vielfältigen Verästelungen in der Militärtheorie und gibt die Einsicht, wie ein theoretischer Impuls die Grundlage für die praktische Wissenschaft zu geben vermag. Das Buch erörtert somit die historische Erkenntnis der wichtigsten Teildisziplinen der wissenschaftlichen Betätigung genauso wie die Theorie des Militärs überhaupt. Mit der Vergegenwärtigung des sittlich-politischen Zustandes innerhalb der Europäischen Union, dem angestrebten, immer engeren Zusammenwachsen der einzelnen Nationalstaaten dieses Kontinents und speziell den Bestrebungen der Landesverteidigungsakademie, sich in diesem Bereich universitär zu positionieren, ist dieses Buch das Gebot der Stunde. Die Konstruktion der Sinnzusammenhänge, die zu den dargestellten Teildisziplinen in den Militärwissenschaften wurden oder werden können, ist in voller Breite dargelegt und bedarf der Umsetzung.

Der Autor – Oberst des Generalstabsdienstes MMag. DDr. Andreas Stupka – ist wie kein anderer geeignet, dieses Themengebiet darzulegen. Er ist promovierter Politikwissenschaftler und Philosoph sowie Leiter des Instituts für Human- und Sozialwissenschaften an der Landesverteidigungsakademie. Seine umfassenden praktischen Erfahrungen im militärischen Bereich als Kommandant und im Auslandseinsatz einerseits sowie die langjährige wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Militärwesen und seinen Verknüpfungen in den staatlich-gesellschaftlichen Strukturen andererseits bilden jene ideale Kombination zur umfassenden Aufarbeitung und Darstellung dieser komplexen Materie.

Ich bin sehr erfreut über das Erscheinen dieses Buches, das ich vor allem Offizieren und Militärexperten als Lektüre anempfehlen möchte, da es in erster Linie geeignet erscheint, als Ausgangspunkt und Gerüst für die Bearbeitung militärwissenschaftlicher Themenstellungen zu dienen. Durch die anschauliche Darstellung sowie die umfassende klar strukturierte Auffaltung des Wissenschaftsbereiches der Militärwissenschaften wird dieses Buch auch bei Nichtfachleuten ein besonderes Interesse wecken, da es die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Staat, Gesellschaft und Militär sehr deutlich zum Ausdruck bringt und damit zu einem Erkenntnisgewinn in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft beizutragen vermag.

General Mag. Raimund Schittenhelm,
Kommandant der Landesverteidigungsakademie

KURZFASSUNG

Die Wissenschaftsdisziplin der Militärwissenschaften ist in Österreich eine ausschließliche Domäne des Militärs und daher der akademischen Öffentlichkeit kaum bekannt. Ziel dieser Dissertation ist es, Bestimmung, Wesen und Wert der Militärwissenschaften kritisch zu durchleuchten und das Gedankengebäude unter Zugrundelegung des modelltheoretischen Ansatzes nach Rainer Born darzulegen. Dabei stellt sich heraus, dass Militär und politisches Gemeinwesen in einer dialektischen Beziehung zueinander stehen. Die Grundlage dieser Beziehung ist der Polemos als Urprinzip allen Handelns, weshalb Kampf, Konflikt und Krieg als Ausgangspunkt und wesentlicher Teil der Militärwissenschaften untersucht werden. Das politische Handeln zur Sicherung des Überlebens des Gemeinwesens determiniert sich in diesem Zusammenhang als Strategie. Das Militär tritt hier als ein entscheidendes Instrument politisch-strategischen Handelns hervor, weshalb dessen Untersuchung einen zweiten großen Teil der Militärwissenschaften ausfüllt. Schließlich ist es das Instrument Militär selbst, das auf wissenschaftlichen Grundlagen basierenden Erkenntnissen aufzubauen ist. Nach dieser Analyse, aus der sich die Notwendigkeit der Militärwissenschaften als Wissenschaftsdisziplin begründet, werden die Militärwissenschaften an sich dargelegt und ihr System dargestellt. Insgesamt stellt sich nach dieser Untersuchung heraus, dass die Militärwissenschaften entscheidend zum Gelingen des Staatsganzen beitragen und daher insbesondere unter dem Blickwinkel des Zusammenwachsens Europas auch in Österreich als eigene Wissenschaftsdisziplin an den öffentlichen Bildungseinrichtungen zu etablieren wären.

*

ABSTRACT

Military arts and sciences exist in Austria only within the armed forces. That is the reason why they are not well known as a scientific discipline. Aim of these doctoral theses is it therefore, to critically analyse the intended purpose, character and value of the military arts and sciences. Its ideas shall be shown by use of the model theoretical approach from Rainer Born. The first outcome is that the military and the state are bound together in a dialectical relation. Basis of this relation is the polemos as the primary source of all ways of acting. That is the reason why the phenomenon of fight, conflict and war are analysed to be a main part of military arts and sciences. The political manoeuvres to guarantee the survival of the state determine itself as strategy. The military is to be seen as a decisive instrument in that grand strategy context. Strategy is therefore the second great part within the military arts and sciences. At least it is of great importance to give as the third part the armed forces a scientific fundament to build up upon. After those analyses it is shown the system of military arts and sciences. It is also demonstrated that military arts and sciences are an essential element for the successful use of armed forces by the state. In the context of strengthening the process of growing together within the European Union the military arts and sciences in Austria should be established as an official scientific discipline at the universities.

*

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Kommandanten der Landesverteidigungsakademie	3
Kurzfassung.....	6
Abstract	7
Inhaltsverzeichnis	8
Prolog	13
INITIUM	19
I. Von den Begriffen und Methoden	19
A. Wissenschaft und Militär	21
1. Bestimmung des Forschungsproblems	25
2. Forschungsleitendes Interesse	26
B. Methode und modelltheoretischer Ansatz	30
1. Das Hintergrundwissen.....	31
2. Die Hintergrundwissenskomponenten.....	44
3. Zur Methode	49
II. Vom Gemeinwesen	53
A. Staat und Militär	56
1. Über das Werden des Gemeinwesens	56
2. Über Wurzel und Heimat.....	63
3. Der innere Frieden.....	70
4. Die bewaffnete Macht.....	78
a) Die Einbettung im Gemeinwesen.....	80
(1) Staat bedeutet immer: Wehrhafter Staat	81
(2) Das Ende des Staates?.....	84
b) Die Maxime des Gehorsams	87
B. Streitkräfte und Militär	89
1. Streitkraft - Hilfskraft	91
a) Die prinzipielle Hilfe	92
b) Katastrophenhilfe	93
c) Hilfspolizei	94
2. Militär als Schnittmenge	95
a) Hochverrat als Existenzgefährdung.....	96
b) Streitkräftedefinition	97
3. Resümee	100
ARGUMENTUM	103
Vom politischen Gemeinwesen	103
I. Über den Polemos als theoretisches Momentum des politischen Gemeinwesens.....	103
A. Über den Kriegsbegriff.....	107
1. Der Kampf als Grundlage.....	108
a) Die Konstante der Kraft	114
b) Liebe und Hass als Triebfedern	119
c) Der Wettkampf.....	120
2. Der bewaffnete Konflikt.....	123
a) Streit und Gewalt.....	123
b) Strategische Gewalt	125
3. Der politische bewaffnete Konflikt	128
4. Der definitive Krieg	131
B. Die Beschäftigung mit dem Krieg	136
1. Der Krieg und die Geschichte	139
2. Der Krieg und das Recht	139
3. Der Krieg und seine Ursache.....	142
4. Der Krieg und der Frieden.....	142
a) Die Friedenssehnsucht als anthropologische Konstante	145
b) Die Fiktion vom „Ewigen Frieden“	149
c) Der Staat als Synthese von Krieg und Frieden.....	152
5. Der Krieg und das Militär.....	154
6. Der Krieg als Polemos	156
a) Die Setzung der Polemologie als Wissenschaft über den Krieg	157
b) Modelltheoretische Verortung der Polemologie.....	160
(1) Verhinderung von [P _K].....	161
(2) Führung von [P _K]	163
C. Der Ursprung des Polemos.....	165
1. Bezugspunkt Mensch.....	166
a) Die Abgrenzung durch die Tat.....	167
b) Der demographische Aspekt.....	170

c)	Leidenschaft und Vernunft in der Begierde.....	175
d)	Die Konfliktualität als anthropologische Konstante	178
2.	Der Polemos als Momentum des Logos bei Heraklit	180
3.	Die wunderliche Dreifaltigkeit	184
II.	Über die Strategie als praktisches Momentum des politischen Gemeinwesens	190
A.	Zum Strategiebegriff.....	191
1.	Plan und Handeln	191
2.	Gesamtstrategie und Teilstrategien	193
3.	Ziele der Strategie	201
a)	Si vis pacem, para bellum!	202
b)	Das wahre Ziel ist der Sieg.....	209
(1)	Frankreich ist schon wieder auf den Beinen!.....	211
(2)	Die deutsche Wehrmacht überrennt Europa!.....	213
c)	Sieg durch Abschreckung	215
d)	Sieg durch Verbündung	216
B.	Strategien als Grundlage militärischen Handelns	220
1.	Zur Überlebensfrage:	221
2.	Zur Beurteilung der politischen Möglichkeiten:	223
3.	Verteidigungsstrategie.....	225
4.	Wehrstrategie.....	231
a)	Wehrstrategie und Wehrsystem als Begrifflichkeiten	231
b)	Der Kämpfer	237
Exkurs zur Begrifflichkeit des Feindes.....		238
c)	Der Krieger	241
(1)	Die Frau als Kriegerin	243
(2)	Landeskind und dienstlustiger Fremder als Krieger.....	244
d)	Der Soldat	251
e)	Die Wehrsysteme im Unterschied zum Streitkräftebedarf	253
(1)	Stehende Streitkräfte	255
(2)	Reservestreitkräfte	256
f)	Wehrsysteme und ihre Zweckhaftigkeit	257
(1)	Freiwilligenstreitkräfte	258
(2)	Verpflichtetenstreitkräfte	261
g)	Wehrsystem und Demokratie	262
(1)	Kaderrahmenstreitkräfte	266
(2)	Milizstreitkräfte.....	267
h)	Allgemeine Wehrpflicht	269
5.	Militärstrategie.....	271
a)	Zur Wechselbeziehung von Politik und Militär im strategischen Beurteilungsprozess .	271
b)	Zur Militärdoktrin	273
c)	Militärstrategische Aufgabeninhalte	275
C.	Strategie als Wissenschaft.....	276
1.	Die Setzung der Strategik als Wissenschaft über die Strategie	277
2.	Einteilung der Strategik	279
3.	Modelltheoretische Verortung der Strategik.....	283
III.	Das Militär als instrumentelles Momentum des politischen Gemeinwesens	287
A.	Von den Streitkräften zum Militär	291
1.	Die Kampfgemeinschaft	296
2.	Der Kriegshaufen	303
3.	Das militärische System.....	309
a)	Über die Hierarchien im Militär	312
b)	Über die Erziehung im Militär	315
c)	Über die militärische Ausbildung	322
B.	Das militärische Führungssystem	331
1.	Führungsfähigkeit als Grundlage des Offizierswesens	332
2.	Führungsschematismus als Notwendigkeit	337
a)	Führungsgrundsätze.....	338
b)	Beurteilung der Lage.....	341
c)	Planung der Durchführung und Befehlsgebung.....	342
3.	Auftragstaktik als Führungsmechanismus	345
C.	Die militärische Organisation	353
1.	Teilstreitkräfte	354
a)	Seestreitkräfte	355
b)	Luftstreitkräfte.....	356
c)	Landstreitkräfte	357
2.	Die Waffengattungen des Heeres	358
a)	Infanterie	359

b)	Panzertruppen	363
c)	Artillerie	366
d)	Genietruppen	368
e)	Fernmelde- und Verbindungstruppen	369
f)	Militärlogistik	369
CONCLUSIO		371
Von der Notwendigkeit der Militärwissenschaften		371
A.	Zweck und Ziel der Militärwissenschaften	372
B.	System der Militärwissenschaften	376
1.	Theorie der Militärwissenschaften	377
2.	Die Polemologie	381
3.	Die Strategik	384
4.	Theorie der Truppenführung	387
a)	Theorie der Operativen Führung	390
b)	Die Theorie der Taktik	394
c)	Truppenpsychologie	399
5.	Theorie der militärischen Ausbildung und Erziehung	402
a)	Militärethik	406
b)	Militärpädagogik	407
c)	Militärsoziologie	410
6.	Militärtechnik Militärlogistik und Militärmedizin	413
7.	Definition der Militärwissenschaften und Klassifizierung	414
C.	Modelltheoretische Einbettung der Militärwissenschaften	416
Quellenverzeichnis		424
Personen- und Sachregister		432

Bestellmöglichkeit:

Wenn Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, an dieser Publikation interessiert sein sollten, so kann diese unter **lvak.ihsw3@bmlvs.gv.at** bestellt werden.

Wir senden ihnen gerne ein Exemplar kostenlos zu.